

**Fachbereich Wirtschaftswissenschaften Nürnberg  
FAU Erlangen-Nürnberg  
Erfahrungsbericht Auslandsstudium**

Name: Moritz Stumpe  
Studiengang an der WISO: International Business Studies  
E-Mail: moritz@dsgmbh.eu  
Gastuniversität: Lund University  
Gastland: Schweden  
Studiengang an der Gastuniversität: -  
Aufenthaltszeitraum (*Semester und Jahr*): Sommersemester 2017

Darf der Bericht unter [http://www.ib.wiso.uni-erlangen.de/outgo\\_partneruniversitaeten.htm](http://www.ib.wiso.uni-erlangen.de/outgo_partneruniversitaeten.htm) veröffentlicht werden? (bitte Nichtzutreffendes löschen)

JA

Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden? (bitte Nichtzutreffendes löschen)

Beides JA

**Themenbereiche:**

1. Bewerbung und Auswahlverfahren an der FAU

Ich habe mich im Wintersemester 15/16 am Lehrstuhl von Professor Holtbrügge auf einen Platz an der Universität Lund beworben. Als Alternativen hatte ich weitere vom Lehrstuhl angebotene schwedische Universitäten angegeben. Meine Präferenz lag jedoch klar auf der Lunds Universität, da sie zu den besten 100 Universitäten weltweit zählt und für großartiges Studentenleben steht.

Kurze Zeit nach meiner Bewerbung erhielt ich die Einladung zu einem Auswahlgespräch. Diese Gespräche finden in Gruppen auf Englisch statt. Trotz des Konkurrenz-Gedankens war die Atmosphäre meiner Meinung nach nicht zu sehr angespannt. Mit angemessener Vorbereitung hat man hier keine Probleme, um hervorstechen sollte man aber natürlich versuchen sehr aktiv an dem Gespräch teilzunehmen, da stellenweise auch allgemeine Fragen in die Runde gestellt werden.

Obwohl ich mich auf den Austauschplatz im Wintersemester 16/17 beworben hatte, gab ich am Ende des Gesprächs auf Nachfrage an, dass ich auch für einen späteren Start im Sommersemester 2017 bereit wäre. Letztendlich wurde mir dann auch dieser Platz angeboten, weshalb ich mich dazu entschied die Bearbeitung meiner Bachelorarbeit vor das Auslandssemester zu ziehen. In Lund musste ich so nur noch die für IBS-Studenten obligatorischen 20 ECTS im Ausland absolvieren um meinen Bachelor abzuschließen. Obwohl damit etwas Flexibilität gefragt war fiel mir die Entscheidung recht leicht, da ich unbedingt in Lund studieren wollte und die Konkurrenz für einen Platz dort sehr groß ist.

## 2. Bewerbung / Anmeldung an der Gastuniversität

Die Anmeldung an der Gastuniversität läuft absolut reibungslos. Alle Informationen werden per Mail zugesandt und bei Nachfragen kann man sich immer direkt an die internationalen Koordinatoren wenden. Alle Ansprechpartner sind sehr freundlich und hilfsbereit, weshalb die Anmeldung im Normalfall keine Probleme mit sich bringen sollte.

## 3. Vorbereitung auf das Auslandsstudium

Nachdem der Spring Term in Lund schon im Januar beginnt, musste ich meine Bachelorarbeit relativ zeitnah fertigstellen. Aufgrund der Flexibilität meines Betreuers war dies kein Problem, wenn man in Nürnberg im Wintersemester noch Prüfungen ablegen möchte, sollte man diese zeitliche Verschiebung aber beachten.

Ich informierte mich relativ ausführlich über Wohnheime und angebotene Kurse, da man doch eine beträchtliche Zeit im Ausland verbringt und sich eine ordentliche Planung deshalb definitiv auszahlt (Details dazu im weiteren Verlauf). Des Weiteren kümmerte ich mich um die benötigten Formalitäten, wobei das internationale Büro in Nürnberg und das RIA in Erlangen sehr hilfsbereit waren und ausführliche Informationen zur Verfügung gestellt haben. Da Schweden innerhalb der EU liegt hält sich der administrative Aufwand insgesamt in Grenzen (neben dem monetären Aspekt meiner Meinung nach ein weiterer großer Vorteil des Erasmus Programms).

## 4. Anreise / Visum

Ursprünglich hatte ich geplant mit dem Zug nach Lund anzureisen. Da die Stadt im Süden des Landes liegt hält sich die Fahrtzeit in Grenzen und es gibt günstige Angebote der Bahn. Mit etwas Vorlauf wird man hier sicher fündig, ich entschied mich letztendlich jedoch mit dem Flixbus zu fahren. Der Flixbus fährt bis Malmö und hält direkt vor dem Hauptbahnhof, von dort aus kann man dann mit dem Zug die kurze Strecke nach Lund absolvieren. Die Züge fahren sehr häufig und eine Fahrt kostet ca. 5€ einfach. Die Fahrtzeiten kann man auch unter <https://www.skanetrafiken.se/> überprüfen.

Mit meiner Entscheidung war ich eindeutig zufrieden. Im Endeffekt haben Bus und Zug ähnliche Vorteile (preislich, ökologisch, bezüglich des Gepäcks), weshalb ein Flug in meinen Augen nicht nötig (bzw. die schlechtere Alternative) ist. Sollte man doch bevorzugen per Flugzeug anzureisen kann man entweder Kopenhagen oder den kleineren Flughafen in Malmö anpeilen.

Meine Ankunft in Lund erfolgte direkt am Arrival Day. Dieser ist sehr gut organisiert (wie insgesamt die Orientation Weeks) und es fahren Shuttles vom Bahnhof zur Uni. Mit diesen wird man, nachdem man sich alle Informationen abgeholt hat, auch zum Wohnheim gefahren. Da es in Lund sehr viele internationale Studenten gibt, haben die Organisatoren einiges an Erfahrung und der Ablauf ist reibungslos.

Wie oben angedeutet benötigt man für Schweden natürlich kein Visum. Auch ein Reisepass ist nicht nötig, sollte man allerdings vorhaben beispielsweise nach Russland zu reisen, darf man diesen natürlich trotzdem nicht vergessen.

## 5. Unterkunftsmöglichkeiten (Wohnheim, privat)

Nachdem Lund eine relativ kleine Stadt mit einer großen Universität ist, ist die Wohnungssituation nicht einfach, obwohl es sehr viele Studentenwohnheime über die Stadt verteilt gibt. Als erstes habe ich mich direkt über die Universität (LU Accomodation) für eine Unterkunft beworben. Hier gibt man fünf Präferenzen an, man sollte allerdings froh sein, wenn man dort überhaupt ein Angebot bekommt. Bei mir war das leider nicht der Fall, weshalb ich mich anderweitig umsehen musste.

AF Bostäder (sozusagen die Wohnheimsvermittlung der studentischen Vereinigung) bietet sehr viele Unterkünfte in Lund an und war deshalb die zweite logische Anlaufstelle. Hier nimmt man als internationaler Student an einer Lotterie teil, bei der Wartezeiten verteilt werden (diese kann man auch als Listenplätze ansehen, je länger die Wartezeit desto besser) und kann sich damit auf Unterkünfte bewerben.

Über dieses Verfahren habe ich ein Zimmer in Delphi – einem der größten Wohnheime in Lund – bekommen. Mit meiner Wahl war ich sehr zufrieden, da das Korridor-Leben eine tolle Erfahrung war und man schnell neue (vielleicht auch schwedische) Freunde findet. Wenn man lieber alleine wohnt, kann man sich allerdings auch auf Einzel-Appartements bewerben.

Sollte keines dieser beiden Verfahren erfolgreich verlaufen, gibt es immer noch die Möglichkeit eine private Unterkunft zu suchen. Einige meiner Freunde wurden hier fündig, persönliche Erfahrungen habe ich dazu aber nicht.

## 6. Einschreibung an der Gastuniversität

## 7. Fachliche und administrative Betreuung an der Gastuniversität (Fachstudienberater, Buddy-Programme, studentische Initiativen, etc.)

Die Betreuung an der Universität in Lund war durchgehend hervorragend. Sehr positiv empfand ich auch das angebotene Mentorenprogramm, weshalb ich eine Anmeldung hier eindeutig empfehle. Hier helfen Studenten die schon länger in Lund studieren den Neuankömmlingen bei der Eingewöhnung. Nicht nur lebt man sich dadurch sehr schnell ein, man lernt hier auch viele nette Leute kennen und kann an coolen Aktivitäten teilnehmen.

## 8. Lehrveranstaltungen / Stundenplan an der Gastuniversität

Das Studium in Schweden ist anders aufgebaut als bei uns. Das Semester ist in zwei Abschnitte geteilt und Kurse haben normalerweise einen Umfang von 7,5 ECTS, sodass man pro Abschnitt nur zwei Kurse gleichzeitig hat. Auch wenn man an der Universität kaum Anwesenheitspflicht hat, können die Kurse relativ intensiv sein, da ein hoher Grad an eigenständigem Lernen und Arbeiten erwartet wird. Auch auf Gruppenarbeit und kontinuierliches Lernen wird sehr viel Wert gelegt, weshalb in jedem meiner Kurse Seminare oder Gruppenaufgaben zu absolvieren waren.

Wegen der oben beschriebenen Struktur und da ich nur noch 20 ECTS zum Abschluss meines Studiums benötigte, habe ich in Lund drei Fächer belegt. Managing and Developing Organizations (FEKH45) in der ersten Periode und Corporate Culture (FEKH42) und Development Economics (NEKG71) in der

zweiten. Der Arbeitsaufwand war zwischen den Fächern sehr verschieden. Einer der Kurse endete mit einer normalen Klausur, die anderen beiden mit einem Take-Home Exam. Der volkswirtschaftliche Kurs (mit Klausur) war dabei am aufwändigsten aber auch sehr interessant. Insgesamt bin ich mit meiner Wahl durchaus zufrieden.

Sehr schön ist, dass die Atmosphäre an der Universität in Schweden viel persönlicher ist als in Deutschland. Das liegt nicht nur an den sehr kleinen Klassen (ca. 30 Studenten pro Kurs), sondern auch an der schwedischen Kultur (man spricht selbst den Professor mit dem Vornamen an) und der Hilfsbereitschaft der Dozenten.

#### 9. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)

Während der Orientation Weeks wird ein Schwedisch-Einführungskurs für internationale Studenten angeboten. Diesen kann ich – wie eigentlich alle Aktivitäten der Einführungswochen – nur empfehlen, auch wenn man ihn sich an der WiSo nicht anrechnen lassen kann.

Weitere Sprachkurse habe ich nicht belegt, da ich auch dafür in Nürnberg keine Credits bekommen hätte. Im Nachhinein hätte ich allerdings einen weiterführenden Schwedisch-Kurs belegt, da ich mich sehr für andere Sprachen interessiere. Ich habe deshalb versucht meine Sprachkenntnisse über einen Online-Dienst und die Konversation im Alltag zu verbessern. Auch die „Swedish Lounge“, die vom internationalen Büro in Lund angeboten wird, habe ich des Öfteren genutzt. Dort kann man seine Schwedisch-Kenntnisse in lockeren Konversationen mit anderen Studenten verbessern. Für Schwedisch-Interessierte kann ich eine Teilnahme nur empfehlen, da man im Alltag komplett mit Englisch auskommt und seine Sprachkenntnisse deshalb in der Praxis kaum anwendet.

#### 10. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

An der Ausstattung der Universität Lund ist nichts auszusetzen. Da sich die Universitätsgebäude über die gesamte Stadt verteilen, findet man eigentlich immer einen Lernplatz und WLAN in der Nähe.

#### 11. Freizeitangebote

In Lund findet man stets interessante Freizeitangebote, da die Stadt neben Uppsala das beste Studentenleben in Schweden zu bieten hat. Typisch für diese beiden Städte sind die Nations (so etwas wie Studentenvereinigungen), die verschiedenste Aktivitäten anbieten. Man kann dort vor allem günstig essen, trinken und feiern, da praktisch jede Nation mindestens einmal in der Woche Lunch, einen Pub oder Club organisiert. Um die Angebote wahrnehmen zu können muss man Mitglied in einer der Nations sein. Das ist allerdings mit keinerlei Verpflichtungen verbunden, auch wenn man bei den Nations arbeiten kann. Deshalb ist praktisch jeder Student in Lund Mitglied einer Nation, wobei es relativ egal ist welcher Nation man angehört, da man mit einer Mitgliedschaft auch an den Aktivitäten aller anderen Nations teilnehmen kann.

Bezüglich Reisen sind für mich vor allem Kopenhagen und Malmö (aufgrund der geographischen Nähe) und Stockholm ein Muss. Es gibt aber natürlich

viele weitere tolle Besuchsziele in der Gegend (z.B. Helsingborg oder Ystad), die ich hier nicht alle aufzählen kann. Wie viele andere habe ich auch an der vom ESN (Erasmus Student Network) organisierten Lappland-Reise teilgenommen und bei der Gelegenheit direkt Helsinki besichtigt. Die Stadt war für mich kein Highlight, der Lappland-Trip war jedoch super und ich kann eine Teilnahme nur empfehlen. Zu anderen ESN-Reisen (z.B. Norwegen oder Island) habe ich keine Erfahrungen, es gibt hier aber sehr interessante Angebote.

## 12. Stadt (Sehenswürdigkeiten, Feste, Museen, etc.)

Wie oben beschrieben ist Lund eine kleine Stadt die sehr stark von der Universität geprägt ist. So sind neben der Kathedrale die meisten Sehenswürdigkeiten alte Universitätsgebäude. Vor allem das Hauptgebäude und die große Bibliothek sind sehr schön. Ansonsten gibt es natürlich auch Einkaufsmöglichkeiten, Cafés, Restaurants und vieles mehr, wie in einer Kleinstadt üblich. Wer etwas mehr Action sucht ist mit dem Zug auch schnell in Malmö oder Kopenhagen.

Durch die starke Präsenz der Universität bietet Lund ein herausragendes Studentenleben. Gerade dieser Punkt war für mich bei der Wahl der Gastuniversität entscheidend und ich kann das allgemeine Image von Lund nur bestätigen. Dabei war während meiner Zeit vor allem das Valborg-Wochenende, an dem die Schweden Walpurgisnacht und den ersten Mai feiern, ein Highlight. Viele Leute aus anderen Städten des Landes kommen zu diesem Anlass nach Lund, da die Feierlichkeiten hier durch die große Anzahl an Studenten besonders ausgeprägt sind.

## 13. Geld-Abheben, Handy, Jobben

Bargeld wird in Schweden so gut wie gar nicht benötigt, da alles mit der Kreditkarte gezahlt wird. In seltenen Fällen kann es vorkommen, dass man bei Nations oder Imbiss-Ständen Bargeld benötigt. Da man als internationaler Student auch zum Leihen unter Freunden ab und zu Bargeld benötigt (Schweden verwenden hierzu Swish), empfiehlt es sich trotzdem zumindest kleine Mengen Bargeld abzuheben. Ich nutzte die kostenlose Visa-Card der DKB, die man (bei entsprechender Beantragung) praktischerweise gleichzeitig als internationalen Studentenausweis verwenden kann. Damit konnte ich ohne Gebühren Geld abheben und auch ohne Auslandsentgelt per Kreditkarte bezahlen.

Eine Prepaid-Karte für das Handy kann man sich am Arrival-Day kostenlos abholen. Über den Anbieter Comviq habe ich diese monatlich für ca. 5€ mit 1 GB Datenvolumen aufgeladen. Zusätzlich kann man sich noch einen kleinen Betrag für Telefonie und SMS auf die Karte laden.

Ich habe in Lund ab circa der Hälfte des Semesters ein paar Stunden pro Woche als Tennistrainer gearbeitet. Mir ist bewusst, dass dies ein eher ungewöhnlicher Nebenjob ist. Als Erfahrungswert hilft es aber vielleicht zu wissen, dass es viele Möglichkeiten gibt, wenn man einen Nebenjob sucht. Die einzige größere Hürde beim Finden eines Jobs könnten die fehlenden Schwedisch-Kenntnisse darstellen. Neben bezahlten Jobs kann man außerdem, wie erwähnt, bei den Nations arbeiten. Ich persönlich habe das einmal getan und gute Erfahrungen gemacht. Man wird zwar finanziell nicht

entlohnt, lernt aber neue Leute kennen und bekommt Essens-Gutscheine sowie ein kostenloses „Tack-Sittning“ (feierliches Dinner mit anschließendem Club).

#### 14. Wichtige Ansprechpartner und Links

Lokaler Transport: <https://www.skanetrafiken.se/>

Zugtickets Schweden: <https://www.sj.se/en/home.html#/>

Unterkunft AF Bostäder: <https://www.afbostader.se/en/>

#### 15. Sonstiges